

No. 169.

Ständische Schrift

über die wegen der Militärleistungen eingegangenen Petitionen.

Allerdurchlauchtigster ꝛ. ꝛ. ꝛ.

Der Vorstand des unter dem Namen „Sächsischer Städtetag“ am 21. October 1867 in Wurzen zusammengetretenen Vereins von Mitgliedern der städtischen Collegien Sachsens, Bürgermeister Streit zu Zwickau und Genossen, hat dem ihm in gedachter Versammlung ertheilten Auftrage gemäß und zugleich in seinem eigenen Namen, unter Bezugnahme auf ein unterm 1. November vorigen Jahres an die Königlichen Ministerien des Krieges, des Innern und der Finanzen von ihm gerichtetes, die Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Militärleistungen bezweckendes Gesuch, unterm 4. November vorigen Jahres bei der Ständeversammlung petirt:

daß dieselbe auch ihrerseits dahin wirken wolle, daß die Gesetzgebung über die Militärleistungen zu Gunsten der Militärleistungspflichtigen schleunigst abgeändert und überdies mit dem Baue von Casernen oder der Ermiethung von Quartieren in den Garnisonstädten Seiten des Staates alsbald vorgegangen, zu diesem Behufe auch, da nöthig, die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel durch eine Anleihe nicht gescheut werde;

es haben sich auch dieser Petition die Stadträthe zu Waldheim, Crimmitschau, Pirna, Neustadt bei Stolpen, Rossen, Schwarzenberg, Rosßwein, Löbau und Wurzen, die Stadtverordnetencollegien zu Hainichen und Frankenberg, ingleichen die Stadträthe und Stadtverordnetencollegien zu Plauen, Elsterberg, Bischofswerda, Marienberg, Delsnitz, Burgstädt, Schneeberg, Zwickau, Freiberg, Glauchau, Riesa, Döbeln, Werdau und Königstein angeschlossen.

Hiernächst hat der Stadtrath zu Großenhain für sich und in versichertem Auftrage der Stadträthe in Pirna, Radeberg, Riesa, Oschatz, Rochlitz, Geithain, Lausitz, Pegau, Borna, Döbeln und Rosßwein, sowie unter Hinzutritt der Stadträthe zu Plauen, Löbau, Freiberg und Marienberg und der Quartierwirth zu